

zu kräftigen, als auch schon unser eigener wirtschaftlicher Aufschwung, unser Fortschritt in Handel, Industrie und Schifffahrt uns zwang, Kolonien jenseits der Meere zu suchen, unsern jungen Welthandel auch politisch zu sichern, mit den Traditionen einer kontinentalen, rein europäischen Politik zu brechen und Weltpolitik zu treiben.

Dieser Übergang stellte uns vor eine neue, dringende und wichtige Aufgabe: Das neue Reich bedurfte einer Flotte, stark genug, um seine Küsten, seine überseeischen Interessen und seine Handelsbeziehungen zu schützen. Wir haben diese Flotte bauen müssen, und wir haben sie schnell bauen müssen, weil eine schnelle Entwicklung uns dazu nötigte. So folgten sich die größten Aufgaben in schneller Reihe, so schnell, wie jede neue Phase einer beispiellos raschen Entwicklung immer Neues fördert. Kein unparteiisches Urteil wird und kann den verbündeten Regierungen, kann diesem Hohen Hause den Vorwurf machen, daß sie die Sprache der Zeit nicht verstanden und den Schritt der Entwicklung nicht gefördert hätten. Gewiß bleibt noch manches zu tun übrig, aber es ist viel getan. Auch nach meiner Ansicht läßt sich manches Stodwerk noch wohnlischer einrichten. Aber das Haus ist bewohnbar, auch für ein Volk, das heute um die Hälfte zahlreicher ist als zu der Zeit, da der Bau begonnen wurde.

Meine Herren! Wer diese Entwicklung in ihrer Gesamtheit über- schaut, der wird verstehen, daß eine Seite immer wieder übersehen, vertagt und mit leichterer Hand behandelt wurde, als wir sie heute behandeln werden. Ich meine die finanzielle Seite. Wir haben immer den Gedanken vor Augen gehabt, daß das Haus gebaut, rasch und gut gebaut werden müsse, und haben die finanzielle Frage als Frage zweiter Ordnung behandelt. Erst erschienen die Milliarden der Kriegs- entschädigung und machten uns sorglos, dann hat der ungeheure wirt- schaftliche Aufschwung, das Vertrauen in die enorme wirtschaftliche Ent- wicklung diese Sorglosigkeit vielleicht noch gesteigert.

Wir glichen dem Jüngling in Schillers schönem Gedicht, der, von keiner Sorge gezügelt, vorwärts stürmt und die kommenden Sorgen frohgemut der Zukunft überläßt, sich und seiner Kraft auch für später vertrauend. Das waren die psychologischen Ursachen. Andere Ur- sachen lagen in der Logik der Dinge und der Eigenart unserer Ent- wicklung. Ihre Notwendigkeiten folgten einander so schnell, daß nie- mand in keinem Augenblicke, in keiner Phase berechnen konnte, was das Reich nach fünf Jahren brauchen würde. So war eine einmalige,